

«Verschollen am Kap» – ein historischer Roman

Unvorhergesehen, heftig, spannend!

Es ist Ostersonntag, der 27. März 1785. Ein kalter Vorfrühlingstag in Lyss. Festtag für die Familie von Dach, die in bescheidenen Verhältnissen «im Schlattbach» lebt. Seit dem Tod des Vaters, des Schneiders Gabriel von Dach, sorgt die Mutter allein für fünf Kinder und erhält Armenunterstützung.

Gefeiert wird die Konfirmation von Rudolf, 16-jährig, der heute im Mittelpunkt der «Gaschtig» steht. Von Götti Rudolf Herrmann aus Stettlen hat er einen Batzen und eine Speckseite bekommen, von Gotte Katharina Widmer aus dem Trub drei «Züpf» und verzierte Ostereier. Doch froh wird Ruedi nicht. Wie eine Wolke lastet die Ungewissheit, was der Götti mit ihm vorhat. Dieser eröffnet bald, er habe bei Gosteli in Ostermundigen eine Stelle als Stallknecht vermittelt.

Doch Rudolf will Schneider werden wie sein Vater. In der Nacht fasst er den Entschluss: weg nach Genf, zu Rudolf Stämpfli, einem alten Gesellen seines Vaters. Am Morgen ist er verschwunden.



WERNER ADAMS

Ich bin in Zürich geboren und aufgewachsen. Heute lebe ich mit meiner Frau in Wichtrach. Über die Genealogie entdeckte ich meine Affinität zum historisch-biographischen Roman. Meinen Geschichten liegen stets umfangreiche Archivrecherchen zu den Originalquellen zugrunde. Meine Bücher finanziere und verlege ich selbst.

Kaum auf welschem Boden, überredet ihn ein Weggefährte, sich in Neuenburg dem Regiment Müller von Amsoldingen anzuschliessen. Wein und frohe Runde lassen ihn Genf vergessen.

Fünf Jahre später arbeitet Rudolf von Dach als Flickschneider in der Garnison der Holländisch-Ostindischen Kompanie in Kapstadt. Nun soll er mit Württemberger Soldaten auf der Fregatte «Hoorweg» nach Batavia einschiffen.

Auf der Überfahrt lernt er den Zürcher Leonhard Lavater kennen. Auch er Waise, wuchs er bei seinem Paten, dem Rats- und Seidenherrs Bodmer, wohlbehütet in Zürich auf. Früh vom Militär fasziniert, trat er beim Regiment Escher in Delft ein. Als seine Laufbahn stockte, meldete er sich für Batavia. Vom Kap schrieb er zuletzt nach Hause – dann hörte man nie mehr von ihm. Auf der «Hoorweg» werden er und Rudolf Freunde. «Am Augenlid der Hölle» nennen Europäer Batavia. Von dort werden beide nach Samarang versetzt, um im Dschungel aufständische Banden zu jagen. Im malaria-verseuchten Urwald sind sie den Einheimischen ausgeliefert.

So verschieden ihre Herkunft, so eng verbindet ihr Schicksal. Rudolf, getrieben von Sold-Werbern in Neuenburg, Kleve, Stuttgart und Kap – stets entschieden andere für ihn. Leonhard, der selbst entschied. Doch am Ende blieb zwischen beiden kein Unterschied.

WERNER ADAMS

Autor



*Perfektes
Weihnachtsgeschenk!*

Buch kaufen

Das Hardcover-Buch (167 Seiten) ist für CHF 30.– inkl. Versand in der Schweiz erhältlich bei: Werner Adams, Stutzstr. 5, 3114 Wichtrach, info@werneradams.ch, WERNERADAMS.CH Oder holen Sie sich das Buch in der Drogerie Riesen in Wichtrach für CHF 25.–